

Überblickt man nun die Ausländer in Liechtenstein nach ihrer Sozialstruktur und nach ihrem Platz in der Sozialstruktur der liechtensteinischen Wohnbevölkerung, so zeigen die Ergebnisse alsbald die Bedeutung der Ausländer für die Veränderung der Sozialstruktur der Liechtensteiner selber. Die sozialen Unterschiede in der Gruppe der Ausländer waren und sind durchgehend grösser als unter der einheimischen Bevölkerung. Einerseits sind Arme und Ungebildete — Knechte, Mägde, Fabrikarbeiter, Hilfskräfte —, andererseits Ausgebildete und zusehends Wohlhabende zugezogen. Ausländer haben also die unterste und die oberste Stufe der sozialen Pyramide in Liechtenstein aus- und aufgefüllt. Soziologisch gesprochen führte dies zugleich zu einer Unterschichtung wie zu einer Überschichtung der liechtensteinischen Bevölkerung, einer seltenen Kombination, da Migration und Unter- oder Überschichtungen die Folgen von Entwicklungsgefällen zwischen verschiedenen Ländern sind.³⁸ Liechtenstein war selber bis in unsere Jahrzehnte auf den meisten Gebieten «Entwicklungsland», daher die Überschichtung. Zugleich aber wies Liechtenstein schon im 19. Jahrhundert zu bestimmten Nachbargebieten, im 20. Jahrhundert dann eben zu den südeuropäischen Ländern ein Entwicklungsgefälle auf, daher die dauernde Unterschichtung. Die Entwicklung dauert bis heute fort, wenn auch in der Nachkriegszeit vermehrt Leute aus mittleren Schichten zuwanderten und der breitere Zugang der Liechtensteiner zur Bildung begonnen hat.³⁹ In Bezug auf die Unterschichtung durch Ausländer besteht die wichtigste geschichtliche Veränderung neben der quantitativen Zunahme darin, dass die Ausländer bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges dem gleichen Sprach- und Kulturkreis angehörten wie die Liechtensteiner selber, während danach gerade die unterste Schicht der Ausländer überwiegend fremdsprachig ist und sich daher viel stärker als «fremd» und «ausländisch» abhebt. Heute sind weniger als ein Fünftel der Ausländer in Liechtenstein fremdsprachig,⁴⁰ gegenüber noch rund 25% um

38 Vgl. Hoffmann-Novotny, S. 2 ff., 37, 51 ff. Die von Meusburger, S. 3 f., 27 ff., für die Zeit seit 1930 aufgestellte These von der Über- und Unterschichtung der Sozialstruktur Liechtensteins gilt also als Grundzug für die ganze liechtensteinische Geschichte.

39 Siehe Meusburger, S. 35 f.

40 Ausländerstatistik, 31. Dez. 1974.